



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

XXXVII. Die Knuth erklären sich gegen Markgraf Friedrich von Meißen über
die Zurückgabe von Freiberg, am 13. Mai 1317.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](#)

XXXVI. Der Rath zu Lüneburg befundet, wie der Pfarrer Hermann zu Osterwalde dem heil. Geist-Kloster zu Salzwedel das Hebungrecht von einem halben Winspel Salz zugewandt habe, am 6. Februar 1317.

Nos consules ciuitatis luneborch Nycolaus et Albertus, dicti de molendino, Thidericus volkmari, Hermannus de arena, Bertoldus longus, Gherardus willeri, Nycolaus Schilten, Jacobus Nyebur, marquardus weddissen, Johannes Om, Thidericus Thodo, Ad noticiam tam prefencium quam futurorum cristifidelium cupimus peruenire, Quod quondam dominus Hermannus, Rector Ecclesie in Osterwolde, felicis recordacionis, ardore accensus diuino compos mentis sue in Suo testamento legauit monasterio sancti spiritus prope Soltwede Dimidium chorum salis quolibet flumine in Salina luneborch, videlicet vnum plaustrum in domo Edinge ad sinistram manum, cum ipsa domus intratur, in Sartagine, que wechpanne wlgariter nominatur, Et dimidium plaustrum in Domo vlinge in Sartagine, que dicitur Gunckpanne, jacente ad manum dextram, cum itur in ipsam domum, Ad unam perpetuam vicariam in eodem monasterio per canonicos regulares ibidem officiandam, ita tamen, quod prouentus huius dimidii cho ri Salis ad nullos alias vsus deputentur, nisi tantum ad Cameram ipsorum canoniconum pro vestitu ipsis comparando. Nos igitur rogati a testamentariis, videlicet domino Seghebando, milite de wittorpe, Bodone et Sifrido, fratribus de walstaue, predicti domini Hermanni, Si dictus dominus Hermannus intestatus deceaseret, predicto monasterio presentem litteram nostre Ciuitatis Sigillo munitam super collacione dicti dimidii Chori salis In euidens testimonium duximus conferendam. Datum luneborch, Anno domini millesimo trecentesimo XVII°., In Craftino Agathe virginis et martiris.

Aus dem Copiarium des heil. Geist-Klosters zu Salzwedel fol. 60.

XXXVII. Die Knuthe erklären sich gegen Markgraf Friedrich von Meißen über die Zurückgabe von Freiberg, am 13. Mai 1317.

Ich heinrich, thime vnd albrecht, die da heisen die knuthe, tun chunt allen den, die disen Brif sehn oder horen lesen, Das vnse herre, der achpare vorste, marcgreue friderich von misen, vmb die faczunge der Stad zu vriberg, gegen vns gutlichen vnd ghetlichen getan hat, das wir im danken alles gutes, vnd geben im wider mit guteme willen vnd vnbewungenlichen die Brife, die vns die Erbaren Lute her heynike von aluesleyben vnd her hannus von Crochere, hern droyfken sun, des ritters, gegeben haben, vnd sagen hern heyniken von aluesleyben vnd hern hannus von Crochere alles des gelubdes, ez sie vmb gelt oder worumbe ez sie, das sie vns vnd vnsen vrunden getan haben, ledig an disen offenem Brife, also das sie vnfsem vorgenanten herren dem marcgreuen frideriche von misen antworten füllen mit vnfsem guten willen Vriberg, hus vnd stadt. Zcu einem vrkunde dirre rede henge wie alle dri

vnsse insigle an disen brif. Des fint gezeuge meister walther, vnnses herren des marcgreuen oberste schriber, her hartmud von bulewich, her Eberhart von malfleyben, her herman goltacker, vnnses herren des marcgreuen marschalc, her tamme von haltecke, die ritter, vnd andere biderbe Lute genuc. Dirre brif ist gegeben zu willsemfels, nach gotes geburd Tusend Jar, Dryhundert Jar, in deme fibenzendeme Jare, an dem nesten vritage nach sente walpurge tage.

Aus dem Königl. Sächs. Haupt-Staats-Archive zu Dresden vom Herrn Geh. Ob.-Reg.-Rath von Kröher mitgetheilt.
(Anscheinend nach dem Original, was jedoch bei der Mittheilung nicht ausdrücklich gesagt.)

XXXVIII. Markgraf Woldemar vereignet auf Antrag Ebelins von Büst dem St. Georgen-Hospital bei Stendal einige Hebungen, am 16. April 1318.

In nomine Dei Amen. Que lapsus temporis ab hominum memoria aufert, scriptura publica solet esse*) reducere in perhenne. Hinc ergo est, Quod nos Woldemarus, Dei gratia Brandenburgensis et Lusatiae Marchio, Recognoscimus in hac litera manifeste, quod in remedium salutare animarum nostre ac nostrorum progenitorum et propter instantiam devotam domini Ebelini de Büst nostri militis fidelis, dedimus et per presentes literas donamus sollempni donatione proprietatem omnimodam unius chori ordei, in mansis fritseonis dicti de Stendal cuius nostri de Tangermund, hominibus infirmis a Deo percussis in domo extra ciuitatem Stendalensem degentibus presentibus et futuris perpetuo fine omni molestatione possidendam. Renunciantes dictorum chororum proprietati ac juri, quod nobis aut nostris successoribus ex quacumque causa possit competere in futurum. Hujus rei testes sunt ad hoc vocati Nobilis vir Guntherus de Kevernberg, Droyseko, Cunradus de Rederen, Fredericus de Aluensleue, Slo-teko, Redeko de Redern, Gherardus de Kercowe, Bartoldus Schenko, milites, Heinricus, ecclesie Stendalensis canonicus, Everardus, Stolpensis prepositus, et Hermannus de Luchow, nostri Capellani, cum alijs pluribus fide dignis. Actum et Datum Tangermund, anno Domini millesimo trecentesimo decimo octauo, festo Palmarum.

Nach dem Copialschreibe des Georgen-Hospitals zu Stendal von 1720, mitgetheilt vom Herrn Gymnasial-Lehrer Göthe in Stendal.

Vorliegende Abschrift giebt die Zeugen vollständig, was bei dem Abdruck in Codex I, Bd. XV, p. 66 nicht der Fall ist.

*) So statt solemus.